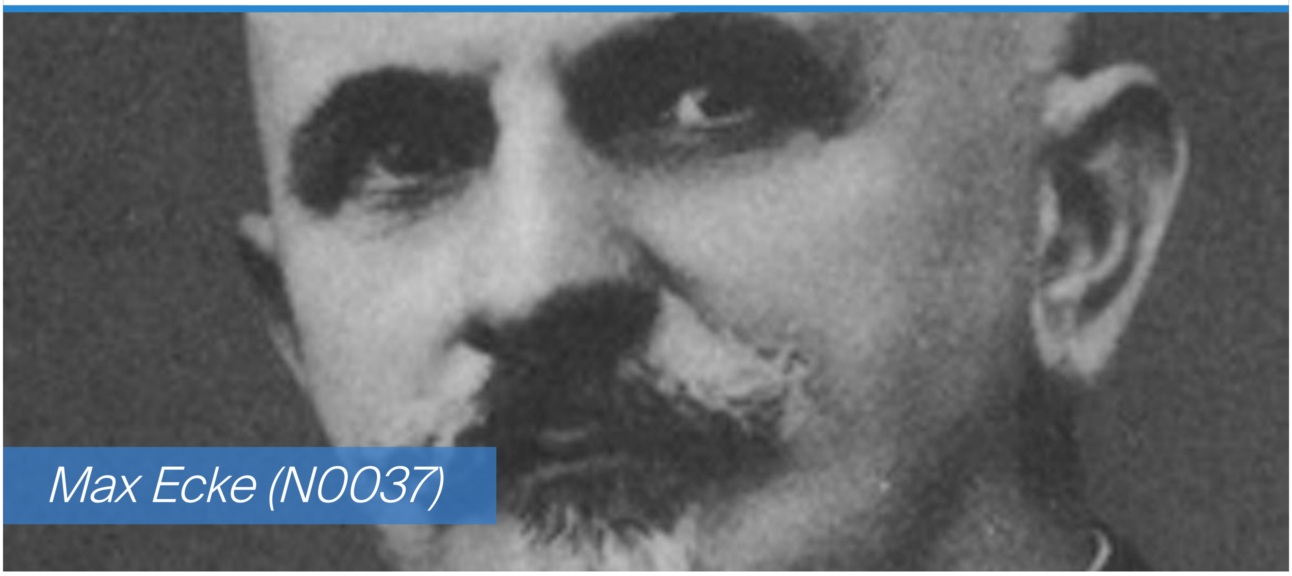


Max Ecke (N0037)

*** Apostel von 1911 bis 1921**

Lebensdaten

- geboren am 11. August 1876 in Görlitz (Schlesien), Preußen
- gestorben am 16. Januar 1965 in Görlitz, DDR

Amtstätigkeit

- 22. Oktober 1911: Apostel durch Stammapostel Hermann Christoph Niehaus in Dresden
- 1. Juni 1921: Amtsenthebung durch Stammapostel Hermann Christoph Niehaus
- ab 1921: Apostel im Reformiert-Apostolischen Gemeindebund

Arbeitsbereich

Sachsen

Aus seinem Leben

Der Katholik M. Ecke wurde 1897 im Rheinland durch Apostel H. C. Niehaus versiegelt. Nach dem Tod des Vaters kehrte er in seine Heimatstadt zurück und lernte dort das Metallhandwerk. Nach Missionieren im persönlichen Umfeld konnten bereits 1898 13 Personen durch Stammapostel F. Krebs versiegelt werden. M. Ecke wurde zum Gründer zahlreicher Gemeinden und Stationen in Schlesien und Böhmen.

Stammapostel Niehaus ordinierte ihn im Jahr 1911 zur "*Hilfe und Stütze unter der Hand des Apostels Brückner*". Aufgrund schwerer Lehrdifferenzen mit dem Stammapostel verließen er und Bezirksapostel C. A. Brückner 1921 die Neuapostolische Kirche und wurden daraufhin des Amtes enthoben. Am 5. Mai 1921 gründeten sie den "Reformiert-Apostolischen Gemeindebund".

Im Jahr 1936 verstarb seine Ehefrau. Aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen.

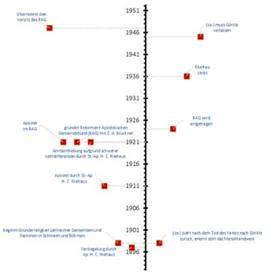
M. Ecke verstarb nach langer Krankheit. Die Trauerfeier führte Apostel Rudolf Ludwig (Refomiert-Apostolischer Gemeindebund) am 21. Januar 1965 in der evangelischen Nikolaikirche in Görlitz durch. Dabei verwendete er ein Bibelwort aus 1. Korinther 9.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne unter zentralarchiv@nak-west.de.

22. Oktober 1911

Downloads

- Brief von Max Ecke aus dem April 1921


1951
Übernimmt den Vorsitz des RAG
(ca.) muss Görlitz verlassen
1946
1941
Ehefrau stirbt
1936
1931
1926
RAG wird eingetragen
Apostel im RAG
gründet Reformiert-Apostolischen Gemeindebund (RAG) mit C. A. Brückner
1921
Amtsenthebung aufgrund schwerer Lehrdifferenzen durch St.-Ap. H. C. Niehaus
1916
Apostel durch St.-Ap. H. C. Niehaus
1911
1906
beginnt Gründertätigkeit zahlreicher Gemeinden und Stationen in Schlesien und Böhmen
1901
(ca.) zieht nach dem Tod des Vaters nach Görlitz zurück, erlernt dort das Metallhandwerk
Versiegelung durch Ap. H. C. Niehaus
1896